



FOTO: FRANÇOIS FRAGOLSKI

Schirm drehen

Schirm drehen

Leicht gemacht?

Ein Ausschnitt aus der neuen Groundhandling Serie im DHVinfo Kanal auf Youtube

Text: Simon Winkler | Fotos: Andreas Schöpke

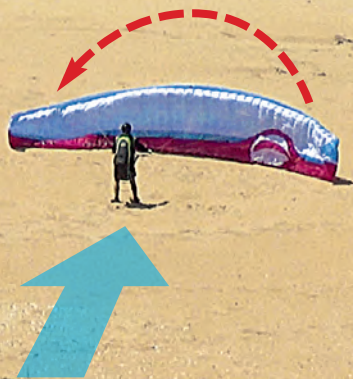


Am Startplatz, Landeplatz oder einfach nur beim Groundhandling. Wer kennt es nicht. Kurz unaufmerksam und schon liegt der Schirm mit der Eintrittskante voran am Boden. Besonders ärgerlich ist das Ganze in einem Dünensoaringgebiet, denn jetzt schaufelt die Eintrittskante munter Sand in die Zellen.

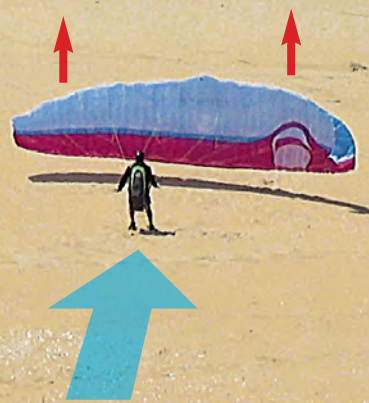
Hier ein Trick, wie man den Schirm dreht, ohne dabei erst einmal zum Gleitschirm hingehen zu müssen.

Hinweis: Dieser Trick funktioniert mit etwa 95% aller Gleitschirme – Manche machen es einem auf Grund ihrer Bremsleingeometrie oder Streckung sehr schwer. Es gibt natürlich mehrere Möglichkeiten, seinen Gleitschirm zu drehen. Diese Technik hat sich bewährt und ist einfach. Zum Erlernen eignet sich am besten eine leicht ansteigende Wiese/Düne und laminarer (Hangauf-)Wind.

Grundposition



Steigphase



Dein Schirm liegt mit der Eintrittskante voraus am Boden. Die Steuerleinen sind ganz oben an der Führungsrolle.

Hier wird die Entscheidung gefällt, auf welche Seite der Gleitschirm gedreht werden soll. In diesem Beispiel wollen wir den rechten Flügel wieder zurück auf die aus der Blickrichtung linken Seite drehen.

Stell dich so, dass der Wind genau senkrecht von hinten auf dich und deinen Gleitschirm kommt

Tipp: Geh einen kleinen Schritt nach links, damit sich der Schirm bei der Drehung genau in der Powerzone des Windfensters befindet.

Geh einen Schritt rückwärts gegen den Wind und gib einen Impuls aus der Hüfte an den Schirm. Ziehe gleichzeitig symmetrisch mit den Steuerleinen entlang der Tragegurte bis der Gleitschirm über die Hinterkante zu steigen beginnt. Auch bei den Steuerleinen hilft oft ein Anfangsimpuls.



Drehung einleiten



Drehung



Sobald sich der Flügel vom Boden löst, drehst du deine Hüfte mit Halbdrehen nach links und ziehst zügig die linke Steuerleine komplett durch. Die rechte Steuerleine bleibt auf der Position, an der der Schirm zu steigen begonnen hat.

Die linke Seite entleert sich und kollabiert. Sie bleibt wie eine wehende Fahne in der Luft.

Rechts ist Gefühl gefragt. Zieh genau soviel, dass der Flügel in der Luft aber dennoch komplett offen bleibt.

Führe nun gefühlvoll durch etwas mehr Zug an der rechten Steuerleine den Schirm auf die gewünschte Seite. Dabei musst du mitgehen, so dass der Schirm stets in der Powerzone des Windfensters bleibt. Die linke Hand bleibt passiv und starr im Vollausschlag. Der Widerstand der kollabierten Seite sowie der fliegende Teil der rechten Seite lassen den Schirm drehen.

Der gesamte Schirm bleibt die meiste Zeit komplett in der Luft. Die Eintrittsöffnungen berühren den Boden nicht. Es kann kein weiterer Sand hinein geschaufelt werden.



Bleibe in einer Gehbewegung nach links, bis die rechte Flügel-
 gelseite wieder am Boden liegt. Dabei ist es während der
 ganzen Drehung wichtig, dass der fliegende Teil des Schir-
 mes mit etwa 90° (also in der Powerzone des Windfenster)
 und somit senkrecht angeströmt wird.

Sobald der Schirm am Boden ist, drehe deine Hüfte wieder
 durch Frontaldrehen in Richtung des Gleitschirmes und nimm
 die Steuerleinen parallel sowie etwas höher zur Führungs-
 rolle. Bei viel Wind hilft es auch, einen Schritt auf den Schirm
 zu zugehen. Der Schirm liegt nun gesichert und richtig herum
 vor dir.

Fazit

Jedes Manöver braucht Zeit, um es zu lernen. Achte besonders auf die Bedingungen und trainiere
 zu Beginn nur bei moderaten Windgeschwindigkeiten. Auch dein Trainingsgelände ist wichtig.
 Achte darauf, dass der Untergrund deinen Schirm beim Üben nicht beschädigt.